

Sonntag, 7. Dezember 2025, 17.00 Uhr

Katholische Pfarrkirche St. Joseph, Hackhauser Str. 4, Solingen-Ohligs

Musik zum Advent



Konzert mit der Königin an der Flentrop-Chororgel in St. Joseph



Flentrop-Chororgel



Kammerchor Solingen-West

**Heinrich Schütz: Motetten aus der „Geistlichen Chormusik“,
Weihnachts-Historie SWV 435 | Orgelmusik von Dieterich Buxtehude**

Ina Charlotte Kley, Sopran | Wolfgang Kues, Tenor

Franz-Josef Reidick, Orgel

Vokal- und Instrumentalsolisten

Kammerchor Solingen-West | Kettwiger Bach-Ensemble

Wolfgang Kläsener, Leitung

Eintritt frei | Spenden für die neue Chororgel willkommen

Das Programm

Heinrich Schütz (1585-1672)

Motetten aus der „Geistlichen Chormusik 1648“ zu sechs Stimmen SSATTB

- Die Himmel erzählen die Ehre Gottes SWV 386
- Das ist je gewißlich wahr SWV 388
- Selig sind die Toten SWV 391

Dieterich Buxtehude (1637-1707) Toccata in G BuxWV 164

Heinrich Schütz (1585-1672)

Motetten aus der „Geistlichen Chormusik 1648“ zu fünf Stimmen SSATB

- Es ist erschienen SWV 371
- Verleih uns Frieden SWV 372
- Die mit Tränen säen SWV 378

Dieterich Buxtehude (1637-1707)

Passacaglia in d BuxWV 161

Heinrich Schütz (1585-1672)

Weihnachts-Historie SWV 435 für Soli, Chor und Instrumente

Die Ausführenden

Ina Charlotte Kley, Sopran | Dr. Wolfgang Kues, Tenor

Franz-Josef Reidick, Orgel | Vokal- und Instrumentalsolisten

Kammerchor Solingen-West | Kettwiger Bach-Ensemble

Wolfgang Kläsener, Leitung

Zum Programm

Prachtvolle Musik aus der Zeit des Hochbarock steht auf dem Programm der heutigen „**Musik zum Advent**“. In den Wirren des 30jährigen Krieges, der Verderben und Zerstörung in damals unbekanntem Ausmaß über die europäischen Lande brachte, komponierte Heinrich Schütz seine Trostmotetten, die er im Jahr des Kriegsendes 1648 in der „Geistlichen Chormusik“ im Druck herausgab. Zeitlos und aktuell sind die biblischen Texte, heute noch bewegend seine Vertonungen. Schließlich erklingt mit der „Weihnachts-Historie“ die erste zusammenhängende Vertonung der lukanischen Weihnachtsbotschaft, die ein Jahrhundert später in Johann Sebastian Bachs sechsteiligem „Weihnachts-Oratorium“ ihre kongeniale Weiterentwicklung fand. Zwei Orgelwerke von Dieterich Buxtehude, zu dem der junge Johann Sebastian Bach zu Fuß aus Thüringen nach Lübeck pilgerte, bringen die neue Flentrop-Chororgel zum Klingen.

Viel Freude beim Hören!

Heinrich Schütz' Vorwort zur Geistlichen Chormusik 1648

Günstiger Leser: ES ist bekand und am Tage / das nach dem der über den Bassum Continuum concertirende Stylus Compositionis, aus Italia auch uns Deutschen zu Gesichte kommen und in die Hände gerathen / derselbige gar sehr von uns beliebt worden ist / und dahero auch mehr Nachfolger bekommen hat / als vorhin kein anderer jemahls mag gehabt haben / davon dann die bißhero unterschiedliche in Deutschland hin und wieder ausgelassene / und in denen Buchläden befindliche Musicalische Opera, genugsam Zeugnüß geben. Nun tadele ich zwar solch Beginnen keines weges; Sondern vermercke vielmehr hierunter auch unter unserer Deutschen Nation / allerhand zu der Profession der Music wohlgeschickte und geneigte Ingenia, denen ich auch ihr Lob gerne gönne / und selbst zugeben willig bin: Weit es aber gleichwohl an dem / auch bey allen in guten Schulen erzogenen Musicis auser zweifel ist / daß in dem schweresten Studio Contrapuncti niemand andere Arten der Composition in guter Ordnung angehen / und dieselbigen gebührlich handeln oder tractiren könne / er habe sich dann vorhero in dem Stylo ohne den Bassum Continuum genugsam geübet / und darneben die zu einer Regulirten Composition nothwendige Requisita wohl eingeholet / als da (unter andern) sind die Dispositiones Modorum, Fugae Simples, mixtae, inversae; Contrapunctum duplex: Differentia Styli in arte Musica diversi: Modulatio Vocum; Connexio subiectorum, &c. Und dergleichen Dinge mehr; Worvon die gelehrten Theorici weitleufftig schreiben / und in Schola Practica die Studiosi Contrapuncti mit lebendiger Stimme unterrichtet werden; Ohne welche / bey erfahrenen Componisten ja keine einzige Composition (ob auch solche denen in der Music nicht recht gelehrten Ohren / gleichsam als eine Himmlische Harmoni fürkommen möchte) nicht bestehen / ober doch nicht viel höher als einer tauben Nuß werth geschätzt werden kan.

Als bin ich hierdurch veranlasset worden derogleichen Wercklein ohne Bassum Continuum auch einsten wieder anzugehen / und hiedurch vielleicht etliche / insonderheit aber theils der angehenden Deutschen Componisten anzufrischen / das / ehe Sie zu dem concertirenden Stylo schreiten / Sie vorher diese harte Nuß (als worinnen der rechte Kern / und das rechte Fundament eines guten Contrapuncts zusuchen ist) auffbeissen / und darinnen ihre erste Proba ablegen möchten: Allermassen dann auch in Italien / als auff der rechten Musicalischen hohen Schule (als in meiner Jugend ich erstmahls meine Fundamenta in dieser Profession zulegen angefangen) der Gebrauch gewesen / das die Anfahenden iedesmahl derogleichen Geist= oder Weltlich Werck=lein / ohne den Bassum Continuum, zu erst recht ausgearbeitet / und also von sich gelassen haben / wie denn daselbst solch gute Ordnung vermuthlichen noch in acht genommen wird. Welche meine zum Auffnehmen der Music / auch Vermehrung unserer Nation Ruhm / wohlgemeinte Erinnerung dann / ein iedweder im besten / und zu niemands Verkleinerung gemeinet / von mir vermercken wolle.

Es ist aber mit Stillschweigen ferner nicht zuübergehen / das auch dieser Stylus der Kirchen=Music ohne den Bassum Continuum (welche mir dahero (Geist=liche Chor=Music zu tituliren beliebt hat) nicht allezeit einerley ist / sondern das etliche solcher Compositionen eigentlich zum Pulpit / oder zu einem / beydes mit Vocal= und Instrumental=Stimmen besetzten vollen Chore gemeinet / theils aber derogestalt

auffgesetzt seyn / das mit besserm Effect die Partheyen nicht dupliret, Tripliciret, &c. Sondern in Vocal= und Instrumental= Partheyen vertheilet / und auff solche Weise mit gutem Effect in die Orgel auch wohl gar per Choros (wann es eine Composition von Acht / Zwölff oder mehr Stimmen ist) Musiciret werden können. Von welcher beyderley Gattung dann auch im gegenwärtigen meinem mit wenig Stimmen vor dißmahl nur heraus gegebenen Wercklein (und bevorab unter den Hintersten / bey welchen ich dahero auch den Text nicht habe unterlegen lassen) anzutreffen seyn; Gestalt der verständige Musicus in etlichen vorhergehenden dergleichen selbstn wohl vermercken / und dahero mit dero Anstellung gebühlich zuverfahren wissen wird.

Worbey ich dann zugleich hiermit öffentlich protestiret und gebethen haben will / das niemand / was ietzo gedacht worden / dahin ziehen wolle / als ob dieses oder einziges meiner ausgelassenen Musicalischen Wercke ich iemand zur Information oder gewissen Modell vorstellen und recommendiren wolte / (deren Wenigkeit ich dann selbst gerne gestehe.) besonders will ich vilemehr alle und iede / an die von allen vornehmsten Componisten gleichsam Canonisirte Italianische und andere / Alte und Neue Classics Autoren hiermit gewiesen haben / als deren fürtreffliche und unvergleichliche Opera denen jenigen / die solche absetzen und mit Fleiß sich darinnen umbstehen werden; In einem und dem andern Stylo als ein helles Licht fürleuchten / und auff den rechten Weg zu dem Studio Contrapuncti anführen können. Wie dann über dieses ich noch der Hoffnurf lebe / auch allbereit hievon in etwas Nachrichtung habe / das ein / mir wohlbekandter / so wohl in Theoria als Praxi hocherfahrner Musicus / hiernechst der gleichen Tractat an das Tage=Licht werde kommen lassen / der hierzu / insonderheit uns Deutschen auch sehr zuträglich und nutzbar wird seyn können: Welches / das es erfolgen möge / dem allgemeinen Studio Musico zum besten / ich mit Fleiß zu sollicitirn dann nicht unterlassen will.

Endlich: Da auch iemand von den Organisten etwa in dieses mein ohne Bassum Continuum eigentlich aufgesetztes Wercklein / wohl und genaw mit einzuschlagen Beliebung haben / und solches in die Tabulatur oder Partitur abzusetzen sich nicht verdriessen lassen wird: lebe ich der Hoffnung / daß der hierauff gewandte Fleiß und Bemühung ihn nicht allein nicht gerewen / sondern auch diese Art der Music desto mehr ihren gewünschten Effect erreichen werde.

GOtt mit uns sampt und sonders in Gnaden!

Author.

Die Texte der Chorwerke

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht tuts kund der andern.

Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende.

Er hat der Sonnen eine Hütten in derselbigen gemacht, und dieselbige gehet heraus

wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg.

Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende

und bleibt nichts für ihrer Hitz verborgen.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. (Psalm 19, 2-7 und Doxologie)

Das ist je gewißlich wahr und ein teuerwertes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in
die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin.
Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir fürnehmlich Jesus
Christus erzeugte alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen
Leben. Gott dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein
Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. (Timotheus 1, 15-17)

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, von nun an.

Ja der Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit,
und ihre Werke folgen ihnen nach. (Offenbarung Johannes 14, 13)

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtigt uns,
daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste
und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt und warten auf die selige
Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilands Jesu
Christi, der sich selbst für uns gegeben hat auf daß er uns erlösete von aller
Ungerechtigkeit und reiniget ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten
Werken. (Titus 2, 11-14)

Verleih uns Frieden genädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten, es ist doch ja kein ander
nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott alleine. (Martin Luther)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. (Psalm 126, 5 und 6)

Weihnachts-Historie SWV 435

Introduction

Die Geburt unsers HERREN JESU CHRISTI, wie uns die von den Heiligen Evangelisten
beschrieben wird.

Evangelist Lukas 2, 1-20

1 Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß ein Gebot von dem Käyser Augusto
außgieng, daß alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schatzung war die erste und
geschach zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. 3 Und jederman gieng, daß er
sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auch auff Joseph aus Galilea aus der Stadt Nazareth in das Jüdische Land
zu der Stadt David, die da heisset Bethlehem, darumb daß er von dem Hause und
Geschlechte David war 5 Auff das er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrauten
Weibe, die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären
solte. 7 Und sie gebahr ihren ersten Sohn und wickelt ihn in Windeln und legte ihn in eine
Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auff dem Felde, die hüteten des Nachts
ihrer Herde. 9 Und siehe, des HERREN Engel trath zu ihnen und die Klarheit des HERREN
leuchtet umb sie und sie furchten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen.

Der Engel

Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude die allem Volck wiederfahren wird, 11 denn Euch ist heute der Heylandt gebohren, welcher ist CHristus der HERR in der Stadt David. 12 Und daß habt zum Zeichen, Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.

Evangelist

13 Und alßbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Herrscharen, die lobeten Gott und sprachen

Die Menge der Engel

14 Ehre sey GOTT in der Höhe und Friede auff Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Evangelist

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

Die Hirten

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HERR kund gethan hat.

Evangelist

16 Und sie kamen eilend und funden beide Marien und Joseph, darzu das Kind in der Krippen liegend. 17 Da sie es aber gesehen hatten breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesaget war. 18 Und alle für die es kam wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Wort und bewegte sie in ihrem Hertzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder umb, preiseten und lobeten GOTT umb alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war. Und da acht Tage umb waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Nahme genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel ehe denn er im Mutter-Leibe empfangen ward.

Matthäus 2, 1-23

1 Da nun Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgen-Lande gen Jerusalem und sprachen:

Die Weisen

2 Wo ist der neugeborne König der Jüden? Wir haben seinen Sternen gesehen im Morgen-Lande und seynd kommen ihn anzubethen.

Evangelist

3 Da das der König Herodes hörete erschrak er und mit ihm das gantze Jerusalem, 4 und ließ versamlen alle Hohepriester und Schrifftgelerten unter dem Volck und erforschte von ihnen, wo Christus solte geboren werden, 5 und sie sagten ihm

Hohe Priester und Schrifftgelehrte

Zu Bethlehem im Jüdischen Lande, denn also steht geschrieben durch den Propheten: 6 Und du Bethlehem im Jüdischen Lande, du bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda, denn aus dir soll mir kommen der Hertzog, der über mein Volck Israel ein HERR sey.

Evangelist

7 Da berieff Herodes die Weyßen heimlich und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre? 8 Und weisete sie gen Bethlehem und sprach:

Herodes

Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein und wenn ihrs findet, so saget mir es wieder, das ich auch komme und es anbete.

Evangelist

9 Alß sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, gieng für ihnen hin, biß daß er kam, und stund oben über, da das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet 11 und giengen in das Hauß und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter und fielen nieder und beteten es an und thäten ihre Schätze auff und schenckten ihm Gold, Weyrauch und Myrrhen. 12 Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr Land.

13 Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HErrn dem Joseph im Traum und sprach

Der Engel

Stehe auff, Joseph, und nimb das Kindlein und seine Mutter zu dir und fleuch in Egyptenland und bleibe alda bis ich dir sage. Denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umbzubringen.

Evangelist

14 Und er stund auff und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich [bey der Nacht] und entweich in Egyptenland 15 und bliebe alda biß nach dem Tode Herodis. Auff das erfüllet würde, daß der HErr durch den Propheten gesaget hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen Sohn geruffen- 16 Da nun Herodes sahe, daß er von den Weysen betrogen war, ward er sehr zornig und schickete aus und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten und an ihren Grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weysen erlernet hatte. 17 Da ist erfüllet, daß gesaget ist durch dem Propheten Jeremia, der da spricht 18 Auff dem Gebirge hat man ein Geschrey gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens. Rahel beweinete ihre Kinder und wolte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. 19 Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschein der Engel des HErrn dem Joseph im Traum 20 und sprach:

Der Engel

Stehe auff und nimb das Kindlein und seine Mutter zu dir und zeuch hin in das Land Israel. Sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden.

Evangelist

21 Vnd er stund auff und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel. 22 Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdischen Lande König war / an stat seines Vaters Herodes / fürchtet er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfieng er Befehl von Gott und zog an die Örter des Galileischen Landes 23 und kam und wohnete in der Stad, die da heißet Nazareth. Auff daß erfüllet würde, was da gesaget ist durch den Propheten: Er soll Nazarenus heissen. Aber das Kind wuchs und ward starck im Geist, voller Weißheit und Gottes Gnade war bey ihm.

Beschluss

Danck sagen wir alle Gott, unserm Herrn Christo, der uns mit seiner Geburth hat erleuchtet. Und uns erlöset hat mit seinem Blute von des Teuffels Gewalt. Den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle. Singen Preiß sey GOTT in der Höhe.

Disposition unserer neuen Flentrop-Chororgel (1955)

Manuaal (C-g''')

Prestant 8'

Holpijp 8'

Octaaf 4'

Roerfluit 4'

Vlakfluit 2'

Mixtuur V-VI

Trompet 8'

Pedaal (C-d')

aangehangen

Subbas 16' (1976)

Intonation: Dirk Koomans (2024)

Eine qualitätsvolle Kirchenmusik hat in St. Joseph lange Tradition. Beim Blick in die Zukunft steht St. Joseph als Pfarrkirche im Solinger Westen in besonderem Fokus. So haben Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat beschlossen, eine Chororgel im Querschiff aufzustellen. Hier können neue Gottesdienstformate stattfinden, für die das Langhaus der neugotischen Kirche zu groß ist. Hier können die Chöre von St. Sebastian singen und erhalten die notwendige Unterstützung durch einen tragfähigen Orgelklang, den es an dieser Stelle bislang nicht gab. Das neue Instrument stammt aus der Werkstatt des renommierten holländischen Orgelbauers Flentrop. Es wurde im Jahr 1955 erbaut und erfüllt mit acht Registern alle Anforderungen ideal. Vor allem aber bezaubert es durch edlen, weichen Klang. Von 90.000 Euro Anschaffungskosten sind noch etwa 5.000 offen. Helfen Sie mit bei der Restfinanzierung: **Werden Sie Pfeifenpate!**

**Förderverein Kirchenmusik St. Sebastian Solingen e. V.
DE19 3425 0000 0000 1483 87 | Stadt-Sparkasse Solingen**

Die nächsten Konzerte mit der Königin in St. Joseph:

Samstag, 10.01.2025, 16.00 Uhr | Bach in Köthen

Kammermusik von Johann Sebastian Bach aus seiner Zeit als Hofkapellmeister am Fürstenhof in Köthen (1717-1723)

Udo Mertens, Flöte | Carola Seibt, Violine

Roland Schwark, Violoncello | Wolfgang Kläsener, Cembalo und Chororgel

Freitag, 30.01.2025, 19.00 Uhr | Motette mit der Wuppertaler Kurrende

Seit 800 Jahren singt der Thomanerchor an der Thomaskirche in Leipzig am Freitagabend seinen kunstvollen Chorgesang. Das Abendgebet mit dem Namen „Motette“ vereint Elemente des anglikanischen Evensongs mit der katholischen Vesper. Diese Tradition nimmt die preisgekrönte „Wuppertaler Kurrende“ auf, die Schola gregoriana St. Sebastian gesellt sich mit ihrem einstimmigen Choral hinzu, die Chororgel steuert klangvolle Chormusik bei.

Schola gregoriana Solingen-West | Wolfgang Kläsener, Orgel

Knabenchor „Wuppertaler Kurrende“ | Lukas Baumann, Leitung

Eintritt frei | Spende für die Chororgel. Herzlich willkommen!

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!